

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Wochenchronik

Osterfrieden

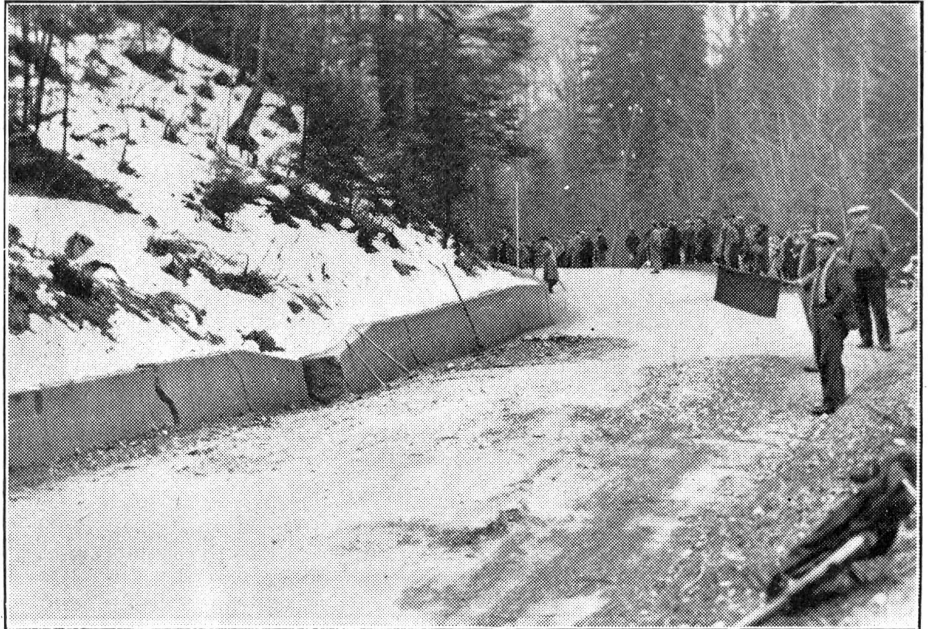
Osterfrieden herrscht zur Zeit
 Noch in allen Landen,
 Doch die Lage ist präkar,
 Spannung ist vorhanden.
 Nichteinmischungspakt ist schwer
 Ins Geleis' zu lenken,
 Und auch die Kontrolle gibt
 Manches zu bedenken.

Und der „Kleine Weltkrieg“ geht
 Flott in Spanien weiter,
 Rund um's ganze Mittelmeer
 Steht das Ding nicht heiter.
 Kampf um's Mittelmeer geht nun
 Seit zweitausend Jahren:
 Ceuta, Zypern, Gibraltar
 Und die Balearen.

England fühlt sich dort beengt,
 Rom ist es desgleichen,
 Selbst aus Frankreich kommen schon
 Aufgeregte Zeichen.
 Mittelmeer ist's Pulverfaß
 Und 's könnt leicht passieren,
 Daß der Herenkessel dort
 Räm' zum Explodieren.

Zwischendurch und unterdeß'
 Ram's zum Belgradpakte,
 Und der Duce ist erfreut
 Ob dem Friedensakte.
 Rußland hält zur Zeit sich still,
 Steht jedoch am Posten,
 Konzentriert sich vorderhand
 Nach dem fernen Osten.

Hotta.



Der grosse Erdrutsch im Berner Jura

Ein Waldgebiet von schätzungsweise 500,000 Kubikmetern befindet sich bei Moutier seit einigen Tagen in bedrohlicher Bewegung. Bereits ist das Bahngelände derart zerstört, dass die Abrutschstelle nicht mehr passiert werden kann. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Das gefährdete, in Bewegung begriffene Gebiet befindet sich zwischen Moutier und Court.

Die Verkehrsstrasse zeigt an den Stützmauern Risse. Am Strassenrand sind Wachen aufgestellt, die die Fahrzeuge und Passanten warnen.

Schweizerland

Der Bundesrat beförderte Major Hans Leutwyler, bisher technischer Beamter I. Kl. bei der kriegstechnischen Abteilung zum 2. Sektionschef dieser Abteilung.

Er ermächtigte den Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements das Ehrenpräsidium über den „Großen Preis Europas für Motorräder“, der am 3. und 4. Juli in Bern stattfindet, zu übernehmen.

Die Preiszuschläge auf Futtermittel wurden neu geordnet. Danach wird der Zuschlag auf Delfuchen von Fr. 2 auf Fr. 3.50 erhöht und der Preiszuschlag auf Kartoffelflocken von Fr. 2 auf Fr. 1 herabgesetzt. Es handelt sich um die Anpassung der Zuschläge an die Marktlage.

Für Spanien, die Schweizerisches Gebiet betreten wollen, wird die Verpflichtung eingeführt, vorher um die Visierung ihres Passes durch eine schweizerische Behörde zu ersuchen.

Die Eidg. Staatsrechnung für das Jahr 1936 schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 26,7 Mill. ab. Budgetiert war ein Einnahmenüberschuß von Fr. 0,3 Mill.

Das Komitee für die Initiative betreffend Arbeitsbeschaffung überbrachte am 24. März der Bundeskanzlei 273 000 Unterschriften. 11 000 weitere Unterschriften sind angemeldet.

Das am 31. März abgelaufene deutschschweizerische Verrechnungsabkommen wurde mit einigen Abänderungen bis zum 30. Juni 1937 verlängert. In der Zwischenzeit werden die Verhandlungen über eine Neuregelung fortgesetzt.

Die Bevölkerungsbewegung der Schweiz steht stark im Zeichen des Geburtenrückganges. 1936 betrug die Zahl der Eheschließungen 29 571 (30 495 im Vorjahre.) Die Zahl der Lebendgeborenen war 64 928 (66 378) und die Zahl der Todesfälle 47 595 (50 233). Der Geburtenüberschuß beträgt 17 333 gegen 16 145 im Vorjahre.

Die Indexziffer der Kleinhandelspreise war am 1. März 129,2 und steht um 8,8% höher wie am gleichen Tage des Vorjahres. Ausgesprochen sind die Erhöhungen der Preise von Teigwaren,

Mehl, Weizengries, Brot, Kartoffeln, Schokolade, Gerste, Olivenöl und Käse.

Die Zahl der im militärpflichtigen Alter stehenden Auswanderer ist 1936 gegen das Vorjahr von 4243 auf 4994, die der überseeischen Auswanderer von 1250 auf 2004 gestiegen. Die Zahl der Einwanderer ist dagegen von 30 280 auf 22 197 zurückgegangen.

Durch das plötzliche Tauwetter sind im Berninagebiet und Puschlav große Schneelawinen niedergegangen. Eine vom Saffal Masone niedergehende Lawine zerriß die Fahr- und Speiseleitung der Berninabahn auf lange Strecken. Die Friedhofmauer der Ortschaft Prada wurde durch eine Grundlawine umgestürzt. Bei Misor verursachte die Recancino-Lawine großen Schaden. In den Werkstätten und Bahnhofbauten der Misorer Bahn wurden Scheiben eingedrückt, Kamine stürzten ein und Leitungsmasten wurden umgelegt. Auch Dächer wurden abgetragen.

In Obwalden ging zwischen Giswil und Kaiserstuhl eine Lawine nieder, die die Straße auf etwa 80 Meter Länge verschüttete.

In Uri traten infolge der anhaltenden Regenfälle Rutschungen ein, die das Rebgelände verschütteten.

Im **Baselbiet** traten Frenke, Ergolz, Birs und Birsig über die Ufer. Acker, Wiesen und Gärten wurden unter Wasser gesetzt. Bei St. Jakob riß die Birs einen Bausteg der S. B. mit.

Im **Fricktal** überschwemmten die Dorfbäche. Masten der elektrischen Freileitungen wurden unterspült und an vielen Orten mußte die Feuerwehr aufgeboten werden.

In **Freiburg** überschwemmte die Brope, und die Ebene von **Bellechasse** steht vom Murtensee aus unter Wasser.

In **Aarau** feierte die Witwe Sigrift-Müller, gebürtig von Unterbözberg, in voller Gesundheit ihren 103. Geburtstag. Sie liest noch ohne Brille.

Am 19. März wurde im Rechen des Kraftwerkes **Klingnau** die Leiche der 22jährigen **Maria Schratte** aus **Beltheim** geborgen. Sie scheint aus unglücklicher Liebe in den Tod gegangen zu sein.

In **München** starb infolge Unglücksfalles, im Alter von 65 Jahren der Verlagsbuchhändler **E. Reinhardt** aus **Basel**.

Im Personenzug **Zürich-Basel** wurde einem in **Nizza** wohnenden Schweizer Ehepaare ein Koffer mit Schmuckstücken im Werte von 17 000 Franken gestohlen.

In **Beromünster** starb im Alter von 61 Jahren Stiftspropst **Mgr. Dr. Johannes Müller**. Er war vom Jahr 1912 bis 1931 Subregens und Regens am Priesterseminar **Luzern**. Im Jahre 1931 wurde er als Chorherr und Custos an das **Stift Beromünster** berufen und 1932 zum Propst des Chorherrenstiftes gewählt. **Dr. Müller** war auch päpstlicher Hausprälat. Er hat um das Chorherrenstift **Beromünster** sehr große Verdienste und vertrat 1936 bei der denkwürdigen Zentenarfeier das **Stift** mit viel Geschick.

Der Apotheker von **Besso** (**Tessin**) wurde nachts von einem Kunden, während er ihm das verlangte Mittel zubereitete, mit einem Sandsack niedergeschlagen. Der Täter ergriff, nachdem er die Kasse um 15 Franken beraubt hatte, die Flucht, wurde aber ertüet und verhaftet.

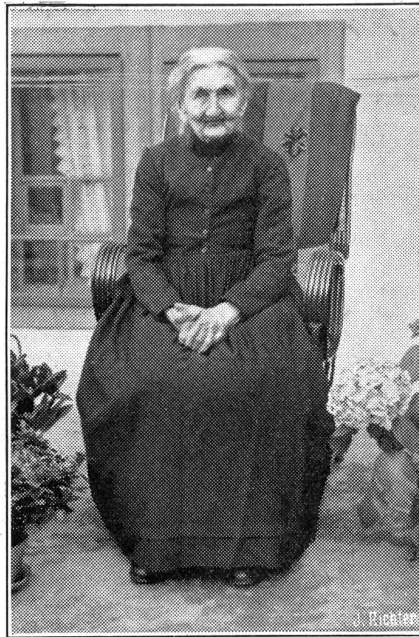
Bernerland

Der **Regierungsrat** setzte auf den 23. Mai die Wahl für einen **Amtsgerichtspräsidenten** im **Amtsbezirk Trachselwald** an, der an Stelle des zum **Amtsrichter** gewählten **Ernst Neuenchwander** in **Grünenmatt** tritt.

Im **Zivilstandskreis Saignelégier** wurde als **Zivilstandsbeamter** **Schalenschmager** **Marime Boillat** und als **Stellvertreter** des **Zivilstandsbeamten** **Landwirt Auguste Guenet**, beide in **Saignelégier**, gewählt.

Die **Bewilligung** zur **Ausübung** des **Arztberufes** im **Kanton Bern**, erhielt **Dr. Paul Schild**, der sich in **Brienz** niederzulassen gedenkt.

Die starken **Regengüsse** der **letzten** Zeit verursachten bei **Gümmenen** einen



Die älteste Schweizerbürgerin.

Frau **Elisabeth Siegrist-Müller**, Witwe, von **Unterbözberg**, in **Aarau** lebend, wird am 15. April ihren 103. Geburtstag feiern.

Erdrutsch, der das **Geleise** kurz vor der **Einfahrt** verlegte, so daß zwei **Morgenzüge** ausfallen mußten.

Auch im **Amt Laupen** richteten die **Niederschläge** viel **Schaden** an. Viele **Matten** stehen unter **Wasser** und im **„Luchli“** bei der **Station Rohhäusern** bedrohten die **Erdmassen** das **Wohnhaus** der **Familie Schüpbach**, so daß die **Feuerwehr** aufgeboten werden mußte.

Die **Gemeinderechnung** von **Thun** für 1936 schließt mit einem **Defizit** von **Fr. 78 876**. Die **Besserstellung** gegenüber dem **Budget** und **Nachkrediten** beträgt **rund 100 000 Franken**.

* * *

Todesfälle.

In **Biel** starb im **Alter** von **63 Jahren** alt **Uhrenfabrikant** **Edmond Steiner**. Er gehörte durch viele Jahre dem **Bieler Stadtrat**, dem **Gemeinderate** und dem **Großrat** an und war auch in **Sportkreisen** eine **bekannte Persönlichkeit**. 1928/29 war er **Zentralpräsident** des **Schweizer Ruderverbandes**.

Am **Ostersonntag** vormittags geriet zwischen **Moutier** und **Court** eine auf **200 000 Kubikmeter** geschätzte **Erdmasse** ins **Rutschen**. Die **Eisenbahnlinie** hatte sich **leicht** verschoben und die **Straße** wies **Risse** auf.

Am **Tierpark** in **Langenthal** wurden von **unbekannten Tätern** die **Balkpfähle** der **Umzäunung** entfernt. Durch die **Lücke** entwichen **8** von den **35** im **Tierpark** gehaltenen **Hirschen** und **Damwildkühen**. In den **benachbarten Wäldern** ist nun unter **Mitwirkung** von **etwa 300 Schulkindern** eine **Treibjagd** zum **Einbringen** der **entwichenen Tiere** in **Gang** gesetzt worden.

Stadt Bern

Am 23. März abends, begann in **Bern** und **Umgebung** ein **starker Schneefall**, der am **folgenden Tage** noch **andauerte**. Die **Schneedecke** betrug **20,5 Zentimeter**. Der **Schnee** verursachte **verschiedene Verkehrsstörungen**, so auch beim **Telephon- und Tramverkehr**, die durch **unter Schneelast** **zusammenbrechende Bäume** verursacht wurden.

Mit **Rücksicht** auf die **bevorstehende Eröffnung** des **Tierparks** erfährt die **Linie J** auf den **1. April 1937**, das heißt mit **Inkrafttreten** des **Sommerfahrplanes**, eine **kleine Veränderung** der **Kursroute**. Die **Omnibusse** werden **künftig** von der **Haltestelle Gymnasium** durch die **Thormannstraße** nach der **Jubiläumsstraße** fahren. An der **Ecke Thormannstraße-Jubiläumsstraße** wird die **neue Endstation „Tierpark“** liegen. **Zwischenhaltestellen** sind **vorgesehen** bei der **Eingemündung** der **Anshelmstraße** in die **Thormannstraße** („**Anshelmstraße**“) und an der **Jubiläumsstraße**, **zwischen Bernastrasse** und **Schillingstraße** („**Jubiläumsstraße**“). Im **Zusammenhang** mit der **Kursverlegung** wird eine **neue Linienbezeichnung** eingeführt. Diese lautet **„J“** (**Tierpark**). Die **Kennfarbe** der **Linie** bleibt **hellviolett**.

Die **Verlängerung** der **Linienführung** hat eine **Modifikation** des **Fahrplanes** nicht zur **Folge**. Die **Fahrzeiten** werden, **abgesehen** von **saisonmäßigen Supplementkursen**, **unverändert** bleiben. Je nach der **Intensität** des **Verkehrs** nach dem **Tierpark** werden **später** **allenfalls** **Zwischenkurse** **eingeschaltet**.

Der **Große Burgerrat** beantragt der **Bürgergemeinde** für die **Durchführung** von **Renovations- und Rekonstruktionsarbeiten** an dem **neben dem Bahnhof** **gelegenen berühmten Barockbau** des **Bürgerospitals** einen **Kredit** von **Fr. 600 000**.— zu **Lasten** des **Depositionsfonds** dieses **Spitals** einzuräumen. Die **Arbeiten** sollen **sofort** in **Angriff** genommen, **jedoch** in **Etappen** durchgeführt werden.

Im **Alter** von **64 Jahren** starb **Herr Arnold** von **Grünigen**, **Adjunkt** des **Kantonskriegskommissariats** und **Vorsteher** der **Kantonalen Militärsteuerverwaltung** **Bern**.

In der **Nacht** vom **19./20. März** wurde in das **Büro** eines **Lagerhauses** in **Bümpliz** **eingebrochen**, ein **Kassenschrank** **aufgebrochen** und ein **Betrag** von **Fr. 700**.— und für **ca. 30 Franken** **Briefmarken** **gestohlen**.

Zu **Ostern** gab's über die **Stadt** **klarblauen Himmel** und eine **leichte Bise**. Ein **riesiger Menschenstrom** ergoß sich zum **neuen Tierpark** im **Dählhölzli**. Am **Ostersonntag** wurde die **Frühjahrsmesse** am **Waisenhausplatz** **eröffnet** und in der **Kornhauslaube** wurden **brav Eier** **getütscht**. Am **Bahnhof** herrschte über die **Ostertage** **regler Verkehr**. Vom **Donnerstag** bis **Montag** abends wurden **135 Extrazüge** **abgefertigt**.

darunter 55 allein am Ostermontag. Im Bärengraben konnte man schon am Oster-sonntag die jüngsten Bären begrüßen. Zu-erst brachte die „Berna“ ihre Zwillinge heraus, die sie am Krips hinter sich her zog und vor dem Gittertor hinstellte. Bei der „Idi“ ging es eigentlich noch mühsamer. Während aber die Kleinen der Berna fest auf ihren Bärentragen standen, waren die Kleinen der Idi noch viel weniger ent-wickelt und schwankten oft ganz bedenklich hin und her.

Mit dem Bau des neuen Wai-fen-hauses wird im April begonnen werden. Der Neubau wird auf einem der Bürger-gemeinde gehörenden Areal am Nordost-rand der Stadt erstellt und wird einen größeren Komplex von Gebäuden, darunter eine Reihe landwirtschaftlicher Bauten, darstellen. Die landwirtschaftlichen Ge-bäude werden aus Holz konstruiert. Im übrigen wird es sich um Backsteinbauten handeln. Die Baukosten sind auf 1 165 000 Franken veranschlagt. Die Totalsumme mit Einschluß der Umgebungsarbeiten und Mobiliarananschaffung wird sich voraussicht-lich auf Fr. 1 680 000 belaufen.

Unglückschronik

In den Bergen.

Beim Holzsammeln im Galterntal bei Freiburg stürzte der 16jährige Roger Aubert über die Felsen hinaus in den Galternbach und blieb mit schweren Kopf-verletzungen tot liegen.

Beim Skifahren auf den Höhen von Baulmes stürzte der aus Glarus stam-mende, in Overdon angestellte Robert Hälgi zu Tode.

Verkehrsunfälle.

Das Schneegestöber vom 20. März ver-ursachte in Bern 5 Kollisionen von Auto-mobilen, darunter zwei mit der Straßen-bahn. Glücklicherweise wurden im Ganzen nur zwei Personen verletzt.

In Langnau i. E. wollte sich der 9jährige Fritz Walther an ein Pferdewerk anhängen. Dabei wurde er beiseite geschleudert und so schwer verletzt, daß er am gleichen Tage starb.

An der Bözingenstrasse in Biel wurde die 46jährige Frau Mioletti von einem Personenauto überfahren und tödlich ver-letzt.

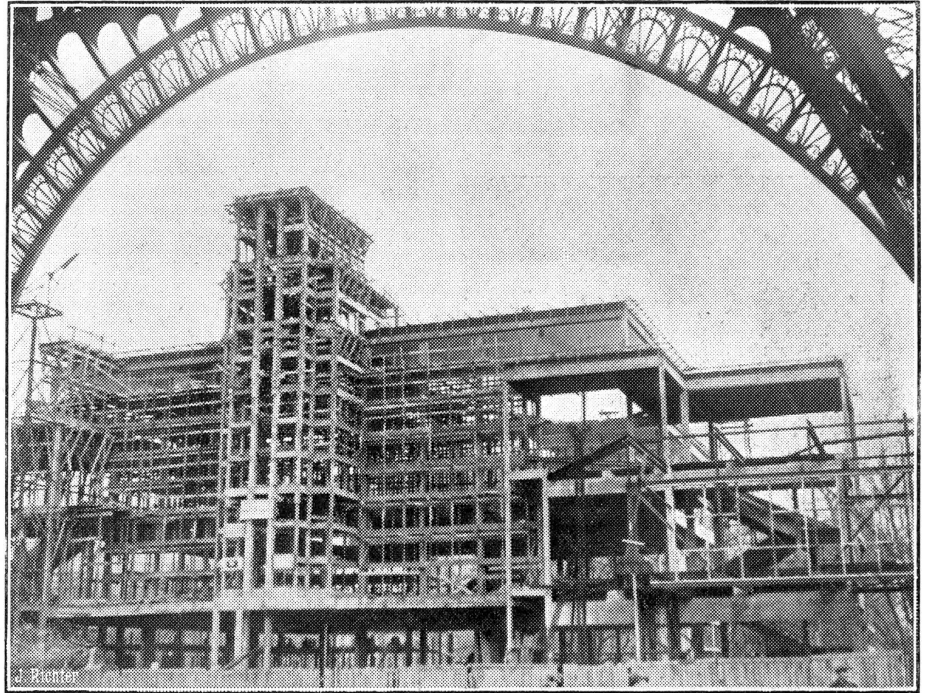
Auf der Station Stein (Aargau) geriet der Bahnarbeiter Jakob Winter beim Manövrieren zwischen die Puffer und wurde erdrückt.

In Waldstadt (Appenzell) fuhr die 7-jährige Urfeli Sturzenegger mit dem Trot-tinet in ein Lastauto, wurde vom Wagen erfaßt und so schwer verletzt, daß sie kurz nach dem Unfall starb.

Der 76jährige Bernwälder Kaver Erni-Müller wurde am Wege von Fischen-bach nach Huttwil, wahrscheinlich infolge Scheuerwunders der Pferde vom Wagen geschleudert und erlitt einen töd-lichen Schädelbruch.

Sonstige Unfälle.

Am Ostermontag geriet der Skifahrer Elvezio Realini, Zollbeamter aus Bern zwischen Saanenöser und Desch-feite beim Uberschreiten der Geleise unter den Zug, wurde überfahren und getötet.



Vierstöckiges Haus unter dem Eiffelturm.

Unter dem Eiffelturm entsteht ein vierstöckiger Pressepavillon für die Internationale Aus-stellung, die am 1. Mai eröffnet wird.

In Aufhofen-Niedermil (St. Gallen) wurde der 16jährige Bauernsohn Werner Schenk beim Entleeren der Jauchegrube von den Gasen betäubt und fiel in den Kasten. Trotzdem ihn der Vater sofort aus der Grube herausholte, war er bereits erstickt.

In Densbüren (Aargau) wollte die Frau des Fabrikarbeiters Amster-Nußbaum für ihren an Katarrh leidenden drei Wochen alten Säugling einen Dampf-machen und stellte den Spirituskocher ans Bettchen. Dieses fing Feuer und das Kind erstickte.

Bei einem Friedhofbesuch in Zürich-Affoltern mit seiner Mutter, lief ein 8jähriges Mädchen gegen einen noch nicht völlig festgemachten Grabstein. Der schwere Stein fiel um und begrub das Kind unter sich. Es erlag im Kantonsspital einem Schädelbruch.

Kleine Tiergeschichte

Gemse und Adler. Eine Gruppe Skifahrer aus Freiburg hat, welschen Zeitungen zufolge, am 4. März ein eigenartiges Vorkommnis beobachtet. Die Gruppe befand sich im Aufstieg nach Petit-Mont in der Nähe des Jaun-Passes, als sie ein Rudel Gemen in den Felsen der Durrifluh beobachtete. Plötzlich erschien hoch in den Lüften ein Vogel, darob unter den Gemen grosse Aufregung entstand. Der Vogel, wie es sich dann herausstellte, ein Adler, stiess im Gleitflug gegen die Gemen nieder. Einige Augenblicke später sahen die Skifahrer den Adler mit einer lebenden Gemse in den Fängen sich aufschwingen. Da der Vogel mit seiner Beute in ungefähr 80 Meter Höhe über den Leuten flog, begannen sie zu schreien und zu klatschen, um ihn zu erschrecken. Der Lärm hatte Erfolg. Vielleicht war dem Vogel die Beute auch zu schwer, er liess sie fallen. Dreissig Meter in den Tannen nebenan fanden die Sportler die sterbende Gemse. Das Tier war schwer verletzt und musste getötet werden.

Was bei diesem Vorfall von besonderer Bedeutung ist, das ist das Gewicht der Gemse. Es war ein junges einjähriges Tier und hatte ein Gewicht von ungefähr 12 Kilo. Wenn in Jäger- und Naturschutzkreisen vom möglichen Kinderraub durch Adler die Rede ist, so wird immer auf die Tatsache hingewiesen, dass ein Adler unmöglich mehr als 4—5 Kilo zu tragen vermöge. Gemskitzen, Hasen und Murmeltiere, die man in den Adlerhorsten findet, sind von diesem Gewicht. Die letztes Frühjahr geworfene, nun dem Adler zur Beute gefallene Gemse war bestimmt von grösserem Gewicht. Die Glaubwürdigkeit der Angaben ist nicht in Zweifel zu ziehen, befanden sich doch unter den Skifahrern Leute wie ein Grossrat, ein Gemeinderat, ein Ingenieur und ein Fürsprech, die sich das Tierlein wohl angesehen haben.

Der benachrichtigte Gemeindepräsident von Bulle erlaubte den Freiburgern, die Beute zu behalten. Man vermutet, dass der Adler aus dem Simmental herübergekommen ist.

D'Zyt

Wie ömel ou
Die Zyt vergeit:
's ist gäng scho Alls
Vergangeheit.

Es wächslet ab:
's git Freud und Leid
Und plötzlich chunnt
Scho d'EWigkeit!

's Zyt a der Wang
Luegt still uf d'Lyh;
Der Zeiger meint:
's isch glich . . 's isch glich . .

Paul Müller

* * *